

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1913

40 (17.2.1913)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 M. 10 S.
Im Reichsgebiet 1 M. 35 S. ohne Bestellgeld.
Einschickungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 S., Reklamezeile 20 S.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dups,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigen-Aannahme bis vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 40.

Montag den 17. Februar 1913.

84. Jahrgang.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 6. Februar 1913 gnädigst geruht, den Vorstand der Bahnbauinspektion Durlach, Oberbauinspektor Heinrich Abele, zum Vorstand der Bahnbauinspektion II Karlsruhe zu ernennen.

△ Karlsruhe, 16. Febr. Der Großherzog hat dem Seniorchef der Firma F. Wolff & Sohn anlässlich seines 80. Geburtstages den Titel Geheimer Kommerzienrat verliehen. Der Jubilar selbst hat 100 000 M. gestiftet und zwar 20 000 M. zur Verteilung auf das gesamte Personal, 30 000 M. als Zuweisung zur Jubiläumstiftung 1904, deren Zinsertrag der Fabrikrentenkasse zur Erweiterung der Familienversicherung dienen soll und 50 000 M. für die Mina Wolff-Stiftung, deren Zinsen in erster Linie zur Altersversorgung verbinder Angestellter Verwendung finden.

△ Karlsruhe, 16. Febr. In der Sonntagsausgabe des „Bad. Beob.“ erklärt Geisl. Rat Wacker in einem „Ein Wort an die Parteifreunde“ überschriebenen Artikel, daß an einen Wiedereintritt seiner Person ins parlamentarische Leben absolut nicht zu denken ist.

△ Karlsruhe, 16. Febr. Am Samstag vormittag fand die Beisetzung des durch einen Autounfall so rasch ins Leben gekommenen Ausläufers L. Gänger hier statt. Zu der Feier hatte Prinz Ernst August von Braunschweig-Lüneburg seinen persönlichen Adjutanten aus Berlin hierher entsandt. Neben ihm schritt im höheren Auftrag Polizeidirektor Schauble.

— Personalnachrichten. Amtsdienner Robert Bönißch von Buchen nach Durlach versetzt. Joh. Georg Scholl, Char. Gendarmerie-Bezirkskommissar in Durlach, in den Ruhestand getreten. Eisenbahnassistent Karl Kuch in Weiraartheu nach Redersbach versetzt. Die Eisen-

bahnbegehrten Friedrich Reith in Mannheim nach Wissemburg und Karl Greß in Wissemburg nach Mannheim versetzt. Hauptlehrer Wilhelm Kausch in Weingarten nach Santhausen versetzt. Schulverwalter Wilhelm Fontius in Liedolsheim als Unterlehrer nach Söllingen versetzt.

△ Durlach, 17. Febr. Durch die Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger sind im abgelaufenen Geschäftsjahr 84 Personen aus Seenot gerettet worden und zwar 73 durch Rettungsboote und 11 durch Raketenapparate. Dadurch ist die Gesamtzahl der durch die Gesellschaft seit ihrer Begründung geretteten Personen auf 3760 gestiegen. Nach wie vor bedarf die Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger tatkräftiger Unterstützung, damit sie ihr schönes und notwendiges Liebeswerk auch ferner erfüllen und womöglich noch ausdehnen kann. Bei den hiesigen Mitgliedern werden in den nächsten Tagen die Jahresbeiträge erhoben werden. Dingen zu wünschen wäre, daß sich weitere Mitglieder für die Durlacher Ortsgruppe gewinnen ließen. Der hiesige Vertrauensmann, Herr Stadtpfarrer Wolfhard, nimmt Anmeldungen gerne entgegen. Dankenswert wäre es auch, wenn Wirte sich bereit fänden, Sammelstellen aufzustellen.

△ Dissenburg, 15. Febr. Der hiesige Weinmarkt findet dieses Jahr am Dienstag den 11. März und wie üblich wieder vormittags von 10 bis 12½ Uhr im Gasthaus zu den 3 Königen statt. Wenn auch bei den kleinen Rebauern erhebliche Weinvorräte nicht mehr vorhanden sind, wird der Markt doch günstige Gelegenheit gewähren, gerade diese kleinen Posten vorteilhaft anzubieten, bezw. kaufen zu können. Daß die größeren Produzenten ihre immerhin noch beträchtlichen Vorräte an älteren und jüngeren Jahrgängen zur Beseitigung einsenden, ist wohl selbstverständlich. Wenn dann auch noch die bis jetzt ständig vertreten gebliebenen, auch beim Handel in

Betracht kommenden Interessenten Proben ihrer verkäuflichen Marken zur Musterung bringen, steht trotz der eigentlich nicht gerade günstigen Konjunktur eine reiche Beschickung des Marktes immerhin zu erwarten. Auf die Veranstaltung sei deshalb jetzt schon aufmerksam gemacht.

△ Rehl, 16. Febr. Die Stadt wird in der nächsten Zeit eine große Bautätigkeit entfalten. Die Summe für die städt. Bauten, die in Aussicht genommen sind, beläuft sich auf 700 000 M. Mit dem Bau des Amtsgerichts und Gefängnisses wird noch in diesem Frühjahr begonnen.

△ Vom Bodensee, 16. Febr. Die Probefahrten mit dem neubauten Bodenseedampfer „Sohentwiel“ sind bis jetzt sehr günstig verlaufen und haben gezeigt, daß die an das Schiff gestellten Bedingungen erfüllt werden.

Deutsches Reich.

Berlin, 15. Febr. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Nachdem der Kaiser in Königsberg in feierlicher Stunde auf die kommende Heeresvorlage hingewiesen hat, sind vom Reichskanzler beim Festmahl des Deutschen Landwirtschaftsrates weitere Mitteilungen über die große nationale Frage dieses Jahres gemacht worden. Der Reichskanzler hob die Einmütigkeit der verantwortlichen Stellen in der Rüstungsfrage hervor und machte damit den Andeutungen und Vermutungen ein Ende, als gebe es in dieser Angelegenheit Differenzen im Schoße der Regierung, Vermutungen, die sich zu der Behauptung verdichteten, der Kriegsminister habe bei den Auforderungen vom Reichskanzler getrieben werden müssen. Es ist dringend zu wünschen, daß derlei haltlose Gerüchte aus den Zeitungen verschwinden. Das verlangt die Sache und — wie wir meinen — auch die Nation, die ein wichtiges vaterländisches Werk, das sie opferbereit auf

Feuilleton.

14)

Die Testamentsklausel.

Roman von S. Courths-Mahler.

(Fortsetzung.)

„Sie haben mir da hübsch ins Handwerk gepfuscht, Kindchen. Da bleibt mir kaum noch etwas zu tun. Gut ab, das haben Sie famos besorgt. Nun können Sie mir wohl auch noch ein bißchen zur Hand gehen, bis wir das Bein ordentlich eingepackt haben,“ sagte er lächelnd zu Eva Marie.

„Gern, Herr Doktor, wenn ich irgend etwas helfen kann, bin ich bereit.“

„Schön, das ist ein Wort. Nun, Herr von Leyden, jedenfalls hat Ihnen Fräulein Delius durch ihr schnelles und sicheres Eingreifen eine Menge Schmerzen erspart.“

„Ich bin ihr auch sehr dankbar, Herr Doktor. Gnädiges Fräulein — Sie machen mich für immer zu Ihrem Schuldner.“

Eva Marie schüttelte nur abwehrend den Kopf und ging dem Arzt dank und geschickt zur Hand.

„Es ist alles noch gut abgelaufen, Herr von Leyden, ein glatter Bruch, der schnell und gut heilen wird, ohne irgend welche

Folgen zu hinterlassen. Und sonst ist Ihnen bei dem Sturz nichts geschehen. Es hätte auch ein Schädelbruch werden können.“

„Also kann ich wohl bald nach dem Schloß transportiert werden?“

„Ja, den Deibel werden wir tun. Nee, nee, das schlagen Sie sich nur aus dem Sinn. Die Damen treten Ihnen gewiß gern das Zimmer ab, bis Sie geheilt sind.“

„Eine barmherzige Schwester schicke ich Ihnen heute abend noch heraus, damit Sie niemand aus der Ruhe bringen. Nicht wahr, Fräulein Delius, Sie führen Ihr Samariterwerk zu Ende!“

„Das ist selbstverständlich.“

„Na also, das wußte ich ja. Nun mal still gehalten, Verehrtester, sonst bekommen Sie ein schiefes Bein.“

Beckmann fuhr inzwischen in des Doktors Wagen zum Schloß, um Schebeking zu melden, daß der geplante Empfang des Schloßherrn verschoben werden müsse.

So lag nun Armin von Leyden mit gebrochenem Unterschenkel in dem kleinen Landhaus, statt, wie er gehofft hatte, seinen Einzug in Schloß Burgwerben zu halten.

Bereits acht Tage waren seit seinem Unfall verstrichen. Schmerzen fühlte er kaum

noch, fühlte sich auch sonst ganz normal. Nur die Langeweile plagte ihn sehr.

Die Diakonistin, die Doktor Schmalfeld noch am selben Abend aus der Stadt geschickt hatte, war eine ältere, sehr stille und langweilige Person. Sie schien immer müde zu sein, kam zwar ihren Pflichten gewissenhaft nach, war aber nicht für eine kurzweilige Unterhaltung zu haben. Frau Professor Delius kam jeden Tag einigemal zu ihm herein, um sich nach seinem Befinden zu erkundigen und mit ihrer schrillen Stimme auf ihn einzureden. Diese Dame und ihre ganze Art war ihm aber so unsympathisch, daß er sie immer möglichst kurz abfertigte. Eva Marie hatte er noch nicht wieder gesehen, seit sie an jenem Abend sein Zimmer verlassen hatte und der Diakonistin ihr Amt abtrat. Er beschäftigte sich aber in Gedanken viel mit ihr. Ihr stilles, sanftes und doch zugleich energisches Walten bei seinem Unfall hatte ihm sehr imponiert. Sie schien gemütvoll ohne Sentimentalität zu sein und keine jener prüden Zimperliesen, die ihm gleich unausstehlich waren wie frivole Frauen. Und ihr Anblick war ihm sympathisch. Sie war keine Schönheit im strengen Sinne, aber anmutig und voll Liebreiz. — Heute war ein wundervoller, klarer Frühmornstag. Die Schwester hatte auf des Kranken Wunsch

sich nimmt, nicht durch Kleinlichkeiten und Gehässigkeiten entstellt sehen will.

* Berlin, 17. Febr. Die Vorbereitungen für eine neue Hilfsaktion für die Schröder-Stranz-Expedition sind am Samstag in einer Besprechung in Frankfurt a. M. wesentlich gefördert worden. Dem „Berl. Lokalanz.“ zufolge werden die Beratungen heute nachmittag in Berlin, wo inzwischen Geh. Rat Hergesell eingetroffen ist, fortgesetzt, eventl. zu Ende geführt werden. Eine namhafte Summe für den Zweck einer neuen Hilfsexpedition, die unter deutscher Oberleitung stehen, aber mit einem norwegischen Schiff ausgeführt werden soll, ist vom Grafen Zepelin gestiftet worden.

* Hamburg, 17. Febr. An Bord des Dampfers „Eckhardt“ wurden gestern morgen 5 Uhr in ihrer Kabine schlafende Heizer vollständig bewusstlos vorgefunden. Sie waren durch Kohlenoxydgas, das dem Ofen entströmt war, vergiftet worden. Die Schwerverkranken wurden ins Krankenhaus gebracht, wo 3 von ihnen bereits gestorben sind.

* Bamberg, 16. Febr. Der Reichstagsabgeordnete Prälat Dr. Schädlert ist heute nacht um 12 Uhr gestorben.

Oesterreichische Monarchie.

* Wien, 16. Febr. Heute nachmittag fand unter außergewöhnlicher Beteiligung das Leichenbegängnis des ermordeten Abgeordneten Schuhmeier statt. Die Zahl der Teilnehmer, welche dem Sarge folgten oder auf dem Weg zum Friedhof Spalier bildete, wird auf Hunderttausende geschätzt. An der von der Gemeinde Wien gestifteten Grabstätte auf dem Dittringer Friedhof wurden zahlreiche Ansprachen gehalten, so auch von den deutschen Reichstagsabg. Scheidemann und Fischer.

Frankreich.

* Paris, 15. Febr. Heute hat der letzte Ministerrat unter dem Vorsteher des Präsidenten Fallières stattgefunden. Ministerpräsident Briand verließ den Gefühlen der tiefen Dankbarkeit Ausdruck, die das Vaterland dem Präsidenten Fallières bewahrt, der dessen Geschick mit so großer Unparteilichkeit und so großer Sorgfalt für die nationalen Interessen geleitet hat. Zum Schluß versicherte Briand den Präsidenten Fallières der tiefen Verehrung, die seine Mitarbeiter für seine Person empfanden. Der Präsident dankte in bewegten Worten und sagte, er sei glücklich, in den Männern, die zur Regierung berufen worden seien, so vertrauensvolle und wirksame Mitarbeiter gefunden zu haben. Seine Pflicht habe er erfüllt und morgen werde er wieder ein einfacher Bürger sein.

Norwegen.

* Christiania, 16. Febr. Die Zeitungen „Aftenposten“ und „Tidens Tegn“ erhielten folgendes Telegramm aus Spitzbergen: Die

norwegische Hilfsexpedition, welche zur Hilfeleistung für die verunglückte Schröder-Stranz-Expedition abgeandt worden war und zurückgekehrt ist, war bis nach der Dickson-Bucht gelangt, wo tiefer Schnee lag und strenge Kälte herrschte. Einem Teilnehmer erfroren die Beine, 7 Hunde kamen um, 2 Schlitten wurden zertrümmert. Proviant und Kleider mußten in der Dickson-Bucht zurückgelassen werden. Der Grund für den unglücklichen Ausfall der Hilfsexpedition liegt darin, daß nicht genügend Hunde vorhanden waren, um die stark belasteten Schlitten zu ziehen. Von der Großbucht wird telegraphiert, daß man von dort wegen Mangel an Hunden und Schlitten der Expedition keine Hilfe bringen könne. Wenn die Hilfe nicht rechtzeitig vom Süden komme, könne zur Rettung der Expedition nicht unternommen werden.

Amerika.

* Mexiko, 16. Febr. Heute früh um 2 Uhr ist ein Waffenstillstand auf 24 Stunden abgeschlossen worden.

* Mexiko, 16. Febr. Der Waffenstillstand ist hauptsächlich abgeschlossen worden, um in der Nähe der Gesandtschaften neutrale Zonen zu schaffen und um den Nichtkämpfern zu ermöglichen, die Stadt zu verlassen. Diaz stimmte nur zu, als ihm der amerikanische Botschafter Wilson versicherte, daß es keine Falle sei. Die beiden Parteien haben sich verpflichtet, inzwischen ihre taktischen Stellungen nicht zu verbessern.

Der Krieg auf dem Balkan.

* Konstantinopel, 16. Febr. Das Pressebureau teilt mit: Am 14. Februar griffen die Montenegriner mit 16000 Mann und zahlreichen Kanonen die türkische Stellung auf dem Tarobosch und bei Berlija an. Die Türken leisteten energischen Widerstand. Die Montenegriner mußten sich unter Zurücklassung von 6 Kanonen und 3000 Verwundeten zurückziehen.

* Konstantinopel, 16. Febr. Hier verlautet, daß in der Nähe von Bulair eine größere Schlacht zwischen Türken und Bulgaren im Gange ist.

* Sofia, 16. Febr. Hinsichtlich der Fremden in Adrianopel ist beschlossen worden, daß den Konsuln und jenen Ausländern, welche die Stadt verlassen wollen, die Möglichkeit dazu geboten werden soll, sobald eine Liste mit den Namen derjenigen Personen überreicht worden ist, die das Recht haben, die Stadt zu verlassen.

* Bukarest, 16. Febr. Die „Agence Roumaine“ dementiert formell die Nachricht eines Berliner Blattes von einem Ultimatum Rumaniens.

den Divan an das Fenster gerollt und dieses geöffnet. Armin atmete mit vollen Lungen die herrliche Luft ein und ließ sein Auge in die Ferne schweifen bis zu den waldbewachsenen Höhenzügen. Ein leises Geräusch im Garten machte ihn aufmerksam. Draußen auf den kiesbestreuten Gartenwegen kam Eva Marie daher und prüfte mit sorgenden Blicken die zahlreichen Rosensträucher. Ein großer runder Hut beschattete ihr liebes, ernstes Gesicht. Sie trug Bastfäden und eine Schere bei sich und schien Rosenzweige aufzubinden. Armin machte es Freude, ihre anmutigen Bewegungen zu beobachten. Er verhielt sich ganz still und sie hatte keine Ahnung, daß er sie sehen konnte.

Leider erschien bald darauf ihre Mutter und gab ihr irgend einen Auftrag. Die beiden Frauen verschwanden im Haus.

Ein unangenehmes Gefühl beschlich Armin plötzlich. War es möglich, daß Mutter und Tochter so verschieden voneinander waren? —

Daß sich Armin während dieser unfreiwilligen Klausur lebhaft mit den Testamentbedingungen beschäftigte, war natürlich. Und ebenso natürlich war es, daß er auch Eva Marie damit in Zusammenhang brachte. Sie schien ihm alle Eigenschaften zu besitzen, die er an einer Frau für sich wünschte. Er ur-

teilte dabei ganz leidenschaftslos und objektiv. Aber diese Mutter? Die mit in den Kauf zu nehmen, mit ihr wohl gar zusammenleben zu müssen, mit diesem Gedanken konnte er sich nicht abfinden. Nein, dann lieber nicht. Aber schade, sehr schade, es hätte sich sonst so gut gemacht. Das Schicksal hatte ihn geradezu vor ihre Tür geworfen. Wenn die Mutter nur nicht gewesen wäre. — Am Nachmittag kam Bedmann, um sich nach Armins Befinden zu erkundigen und Geschäftliches mit ihm zu erledigen.

Er meldete Leyden auch, daß Scheveling am nächsten Tage seinen neuen Herrn aufsuchen würde. Bisher hatte er es unterlassen, weil er fürchtete, daß der Patient gestört werden könnte.

Armin lächelte. „Er soll nur kommen, ich bin froh, wenn ich mit einem Menschen ein vernünftiges Wort reden kann. Mich stört der Inspektor keinesfalls.“

„Gut, das will ich ihm mitteilen, ich muß ohnedies noch aufs Schloß,“ sagte Bedmann in seiner etwas steifen, bedächtigen Art. Dann räusperte er sich, rückte seine Brille umständlich zurecht und fuhr mit der Hand an seinem Nasenrücken herab.

(Fortsetzung folgt.)

Städtische Angelegenheiten.

D. Durlach, 15. Febr. Mitteilungen aus der Gemeinderatsitzung vom 5. und 11. d. Mis.: Dem Kaufmann Otto Schöffler wird die nachgesuchte Erlaubnis zur Anbringung einer Reklamelaterne an dem Verlausischen Hauptstraße Nr. 38 unter bestimmten Bedingungen erteilt.

Eine größere Anzahl von Hausentwässerungsgesuchen wird unter den vom Stadtbauamt vorgeschlagenen Bedingungen genehmigt.

Ein Gesuch um Aufnahme in den Bad. Staatsverband wird befürwortet.

Zu dem Gesuch des Wirts Hugo Jaspel hier um Erweiterung des Schankwirtschaftsrechts im Hause Gröhingerstraße 21 — Marquards Weinstube — wird die Bedürfnisfrage verneint.

Die für den Pfingstallan der Stadt Karlsruhe teilweise benötigten Almdewiesen im Elmorquendruck und im Zwingel werden zu den von den Nutzungsberechtigten dieser Wiesen gestellten Forderungen von der Stadt in Pacht genommen.

Die Gaswerksverwaltung erhält Auftrag, am Bahnübergang der Pfingstraße einzuweisen eine weitere Straßenlaterne aufzustellen.

Vorbehaltlich der Bewilligung der Mittel für die Gaswerkserweiterung durch den Bürgerausschuß und die Staatsgenehmigung wird die neue Ofenanlage im Gaswerk der Dessauer Vertikalofengesellschaft zugestimmt.

Der Gemeinderat erklärt sich im Prinzip bereit, zur Herstellung einer Wegverbindung zwischen der Döhlenstraße und dem bestehenden Feldweg im Gewann Geiger einen Beitrag zu leisten, wenn die Interessenten den Hauptanteil an dem Kostenaufwand übernehmen.

Die Aufstellung von Postwertzeichenautomaten durch das städt. Postamt vor dem Postgebäude wird stets widerruflich genehmigt, da die Aufstellung von solchen Automaten im öffentlichen Interesse gelegen ist.

Die Stadt hat als Nachbarin gegen das Bauvorhaben des Maurermeisters Berggöts in Aue — Erbauung eines Wohnhauses in hiesiger Lindenstraße — nichts einzuwenden.

Die Projekte der Großh. Bahnbaupolizei über die Wasserverjüngung des neuen Güterbahnhoofs und Entwässerung der Güterhalle werden unter den vom Stadtbauamt vorgeschlagenen Bedingungen genehmigt.

Ein Gesuch um Zurückstellung eines Militärpflichtigen wird befürwortet, da der Reklamierter als einziger Ernährer anzusehen ist.

Mehrere Gesuchen um Stundung von Kanal- und Straßenbaukosten wird bei der üblichen Verzinsung der Schuldbüchse mit 4 % stattgegeben.

Nach dem Betriebsbericht des Wasserwerks belaufen sich die Einnahmen aus Wasserzinsen für den Monat Januar d. J. auf 3500 Mk. gegen 4411 Mk. im Dezember 1912. Der Gesamtwasserverbrauch betrug 39234 cbm gegen 32403 cbm im Januar 1912. Von dem Wasserverbrauch entfallen auf die Abonnenten der Stadt 26712 cbm und es stellt sich der Verbrauch pro Kopf und Tag auf rund 58 Liter.

Die polizeiliche Weibestelle verzeichnet einen Personenzugang im Januar d. J. von 226, einen Abgang von 182 Personen; es liegt somit eine Zunahme von 44 Personen vor. Einwohnerzahl auf Schluß des Monats Januar 14792.

Der städt. Arbeitsnachweis wurde im Januar d. J. wie folgt in Anspruch genommen: Arbeitsuchende 147, Arbeitgeberanmeldungen 43; vermittelt wurden 25 Stellen gegen 18 im Vormonat. Beim Wohnungsnachweis waren 22 Wohnungen und 11 möblierte Zimmer angemeldet, gequart 13; vermittelt wurden 5.

Durlach, 14. Februar 1913.

Verehrl. Redaktion des Durlacher Wochenblattes.

Gemeinnützige Baugenossenschaft betr.

Zu dem in Ihrem Blatte erschienenen Bericht über die öffentliche Versammlung in obiger Sache am vergangenen Montag gestattet sich der Unterzeichnete ergänzend noch einiges zu bemerken. In dem Bericht wird u. a. gesagt, es handle sich um den Bau von 30—36 Zweifamilienhäusern zur Vermietung an minderbemittelte Arbeiter. Diese Auffassung ist nicht ganz richtig. Die bestehende Absicht geht am besten aus dem § 2 des von der vorbereitenden Kommission aufgestellten Satzungsentwurfes hervor, welcher lautet: Der Zweck der Genossenschaft ist darauf gerichtet, mittels gemeinschaftlichen Geschäftsbetriebs ausschließlich für minderbemittelte Mitglieder der Genossenschaft, in vorwiegendem Maße für Arbeiterfamilien gesunde, zweckmäßig eingerichtete und schöne Wohnungen in eigens erbauten oder erworbenen Häusern zu möglichst billigen Preisen zu verschaffen u. s. w. Sodann ist in der Frage der Geschäftsanteile zu bemerken, daß dieselben in Monatsraten von mindestens 2 Mk. einbezahlt werden können, eine sehr wichtige Bestimmung, da es eigentlich erst dadurch Minderbemittelten ermöglicht wird, Mitglied der Genossenschaft zu werden.

Aus der anschließenden Versammlung der Genossenschaft verdient noch mitgeteilt zu werden, daß zunächst ein geschäftsführender Ausschuß, bestehend aus den Herren Dr. Ettlinger, Rechtsanwalt Reuland und dem Unterzeichneten gewählt und provisorisch mit der Durchführung der Vorbereitungen zur konstituierenden Generalversammlung, der Entgegennahme von Anmeldungen zc. betraut wurden. Anmeldungen können gemacht werden bei Herrn Rechtsanwalt Reuland, sowie bei dem Unterzeichneten, Hauptstr. 56 III.

Hochachtungsvoll F. Flohr.

Erfahrungspruch.

Wer gut bereiten will sein Essen, Wird Naggi's Würste nie vergessen.

Marktpreise.

1/2 kg Schweinefleisch M. 1.10, Butter M. 1.45, 10 Stück Eier M. 1.10, 20 Liter Kartoffeln M. 1.—, 50 kg Heu M. 4.13, 50 kg Roggenstroh M. 2.50, 50 kg sonst. Stroh M. 2.25, 4 Ster Buchenholz (vor das Haus gebracht) M. 50.—, 4 Ster Tannenholz M. 40.—, 4 Ster Forstenholz M. 40.—, Durlach, 15. Febr. 1913.
Das Bürgermeisteramt.

Holzversteigerung.

Karlsruhe. Aus dem Wald-district Rißnert der Stadt Karlsruhe bei Rüppurr werden mit Frist bis Martini 1913 am

Freitag den 21. d. Mts.,
vormittags 9 Uhr,

im Saale der Gastwirtschaft zur „Arone“ in Rüppurr versteigert:
Stämme: 38 Eichen I—IV, 22 Hambuchen III—V, 34 Eichen II, bis V, 2 Ahorn V., 6 Birken V., 15 Fichten III, IV u. V., 19 Erlen IV u. V., 2 Linden II u. I V M
Wagnerstangen: 7 Eichen und 7 Akazien.

Rugholzstere: 16 eichene Küsterstere, 30 eichene u. 20 erlene Stere Rollen.

Brennholzstere: 509 eichene, hambuchene, eichene, birken u. und 181 e lene Stere.

Wellen: 12075 harte u. gemischte, 1350 aspene u. 8205e Abraum.
Vorzeigung des Holzes von 1/28 Uhr an im Schlage 12 durch Herrn Waldhüter Kraus, durch den auch Auszüge aus den Listen über die Stämme und die Rugholzstere bezogen werden können.

Weingarten

Stammholz-Versteigerung.



Die Gemeinde Weingarten ver-steigert am

Mittwoch, 26 und Donners-tag, 27. Februar 1913

in den Gemeindegewaldungen:

Eichenstämme: 18 I., 33 II., 66 III., 90 IV. und 45 V. M.;
Eichenstämme: 1 I., 3 II., 14 III., 36 IV., 38 V. und 35 VI. M.;
27 Rotbuchen I, II und III M.;
48 Hambuchen III, IV u. V. M.;
139 Erlen IV. u. V. M.; 40 Pappeln II, III u. IV. M.; 34 Akazien III, IV u. V. M., 53 Birken IV. u. V. M.; 10 Ulmen, 4 Mastholder, 3 Ahorn, 3 Kirschbaumstämme, 13 Fichtenstämme u. 77 Stangen.
Zusammenkunft vormittags 8 Uhr beim Bahnhof.
Weingarten, 15. Febr. 1913.
Der Gemeinderat.

Täglich frische Sendungen

Tafelbutter

darunter solche der
Molkereischule Augustenberg.
Hervorrag. feine Qualitäten,
äußerst billige Preise
empfiehlt

Osk. Gorenflo
Soflieferant.

Wiederverkäufer Engrospreise.

Eine fast neue Stehwage mit Gewicht ist zu verkaufen
Pfingstraße 55, 1. Stock.
Auch wird **Flid- und Strid-**arbeit angenommen.

Holzversteigerung des Forstamts Langensteinbach.

Dienstag den 25. Februar d. J., früh 1/2 10 Uhr, im grünen Baum in Langensteinbach. Aus Domänenwald Rappenbusch, Hermannsgrund u. Winterhalde: 76 sichtene Bau- u. Hagstangen, 231 Hopfenstangen, 575 Reb u. Bohnenstecken; 326 Ster buchene, 44 Ster eichene, 61 Ster gemischte, 293 Ster forlene Scheiter u. Rollen, 40 Ster buchene, 116 Ster gemischte, 183 Ster forlene Prügel, 1275 buchene, 3900 gemischte, 1875 forlene Wellen und 13 Lote Schlagraum. Forstwart Schäfer in Obermuttelbach leitet das Holz.

Wegbau in Berghausen.

Die **Erds-, Chanisierungs- und Pflasterarbeiten** für die Herstellung eines 135 m langen Zufahrtsweges zum neuen Friedhof in Berghausen sind namens der Gemeinde in einem Los zu vergeben.

Angebote wollen verschlossen, portofrei und mit der Aufschrift „Wegbau“ versehen bis zur Submissionseröffnung am 28. Februar d. J., vormittags 10 Uhr, auf unserem Geschäftszimmer — Redtenbacherstraße Nr. 23 — eingereicht werden, wo inzwischen die Pläne und Bedingungen aufliegen und Angebotsformulare erhältlich sind.
Karlsruhe den 14. Februar 1913

Gr. Wasser- und Straßenbauinspektion.

Straßensperre.

Wegen Durchführung der Kanalbauarbeiten in der Mittelstraße wird diese Straße auf der Strecke zwischen Kelterstraße und Kirchstraße vom **Dienstag den 18. ds. Mts.** ab bis auf weiteres für den Fuhrwerksverkehr gesperrt.
Durlach den 17. Februar 1913

Das Bürgermeisteramt.

Konfirmanden- und Kommunikanten-Stiefel

empfeht in reichster Auswahl, besten Qualitäten und nur reeller Ware in allen Preislagen

Wilhelm Lang,
Hauptstrasse 55.



Alle Magen- und Darmleidende, Zuckerkrante, Blutarmer usw., essen, um zu gesunden, das echte Kaffeler

Simonsbrot,

versehen mit Streifband und schwarz-weiß-roter Schutzmarke. Stets echt und frisch zu haben bei

Dolar Gorenflo, Durlach.

Man mache einen Versuch mit unserer 10-Big-Baduna.

Lehrmädchen

aus ehrlicher Familie mit guter Schulbildung gegen sofortige Vergütung für jetzt oder später gesucht.

Kaufhaus Wassertampf.

Zünftige

Hand- u. Masch.-Formen und Modellschlosser

für größeres Werk **sofort gesucht** bei guter Bezahlung. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Junge kräftige, zuverlässige Arbeiter

finden dauernde Beschäftigung als Tagelöhner. **Badische Bürstenfabrik.**

Mädchen-Gesuch.

Zu kleiner Familie wird ein **fleißiges Mädchen** zu baldigem Eintritt gesucht. Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

Gesuch.

Saubere tüchtige **Saufräuer** sofort gesucht. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes

Wohnung.

Auf 1. April ist eine 3-Zimmer-Wohnung mit Mansarde und Zubehör zu vermieten. Näheres **Pfingstraße 49** im Bureau.

Junges kräftiges Mädchen wird für einige Stunden vor- und nachmittags bei hohem Lohn gesucht. Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Ein Mädchen

für Hausarbeit sofort gesucht
Kantine Train-Bataillon.

Ein Lehrling mit guter Schulbildung kann auf Ostern in der Buch- oder Steindruckerei unter günstigen Bedingungen in die Lehre eintreten bei
Friedr. Wilh. Luger, Rehnstr. 6.

Eine junge Frau empfiehlt sich für Samstag und Sonntag im Servieren. Zu erfragen
Friedrichstraße 5, 4. St.

Im **Johannisbeerträncher- und Bänne-**schneiden, sowie **Bänneveredeln** empfiehlt sich
R. Wagner, Gröhingerstr. 79.

Ein neues Damenrad

zu verkaufen
Weiberstraße 14, 2. St. rechts

Älterer Herd, gut erhalten, 1 m lang, mit Kupferschiff und Messingstange, gut im Baden und Kochen, wegen Anschaffung eines größeren zu verkaufen für 25 M
Fikentscher, Gröhingen, Schloß.

Fahrrad, sehr gut erhalten, billig zu verkaufen
Gröhingerstraße 18, 2. St. l.



2 kleinere Wohnhäuser samt Zubehör sofort oder später für 8 bis 10 000 M zu verkaufen.

Näheres durch

J. Klenert, Güteragentur,
Lammstraße 2, III



Haus,

zweistöckig, in Mitte der Stadt gelegen, zu **ver-**kaufen. Zu erfragen in der Exp.

3-Zimmerwohnung

auf 1. April zu vermieten. Näheres **Lammstraße 43**

Mansardenwohnung.

2 Zimmer, Küche, Keller, Speicher, per 1. April zu vermieten
Herrenstraße 4

Wohnung zu vermieten.

Eine Wohnung von 3 Zimmern, großer Küche und Speicher, sowie Keller und Stall nebst Schweinestall ist auf 1. April d. J. zu vermieten. Näheres **Moltkestraße 3, 1. St.**

Eine 2-Zimmer-Wohnung im 2. Stock auf sofort oder 1. April zu vermieten
Pfingstraße 90 am neuen Bahnhof.

Wohnungen zu vermieten.

Eine Ein- und eine Zwei-Zimmerwohnung mit allem Zubehör auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen im

Saithaus zum Waldhorn
in Aue.

Schön möbliertes Zimmer

vis-à-vis dem Schloßgarten, zu vermieten.

Weiberstraße 20, II.

Möbl. Zimmer von jungem

Herrn zum 1. März zu mieten gesucht, mögl. parterre oder 1. Etage und Pension. Offerten mit bill. Preisangabe befördert u. Nr. 63 die Expedition dieses Blattes

Ein gut erhaltener Dieb- und

Sitzwagen (Kohr) billig zu verkaufen **Waldstraße 10, 2. St. rechts.**

Kinderwagen,

wenig gebraucht, billig zu verkaufen
Gartenstraße 5, 2. St.

Ein guterhaltener Dieb- und

Sitzwagen, vernickelt, ist billig abzugeben

Amalienstr. 13, 3. St.



Im freien spielen

Kindern auch bei rauhem Wetter geru, ohne an eine Erkältung und ihre Folgen zu denken. Zehntausende Mütter halten sie dann gern im Zimmer, obwohl die Zimmerluft sie verweichlicht und zu Erkältungen noch eher geneigt macht. Richtiger ist es ihnen bei ungünstiger Witterung einige der ausgezeichneten **Wybert-Tabletten** zu geben, die die Atmungsorgane kräftigen. Unentbehrlich sind die **Wybert-Tabletten** bei eintretendem Husten, den sie rasch und sicher vertreiben; sie kosten in allen Apotheken und Drogerien 1 Mark pro Schachtel.

Montag bis Donnerstag

17. bis 20. Februar

Rester-Verkaufstage

mit 20 % Rabatt

Es sind große Bestände Rester in Damenkleider- und Blusenstoffen, Herren- und Knaben-Anzugstoffen, Bettbezug- und Wäschestoffen, Leinen und Halbleinen, Damasten, Schurz- und Handtuchzeugen, Gardinen, Linoleum etc. vorhanden.

W. Boländer, Karlsruhe, Kaiserstrasse 121.

Consumverein Durlach.

Von einem im Laufe der nächsten Woche eintrifffenden Waggon

Union-Briketts

können wir noch circa 40 Zentner abgeben. Wir erfuchen um sofortige Bestellung
Der Vorstand

Turnverein Durlach e. V.

Bei der in der Hauptversammlung vom 16. Februar vorgenommenen Auslosung von 40 Anteilsscheinen wurden nachstehende Nummern gezogen:

21, 31, 35, 36, 39, 46, 65, 78, 84, 98, 121, 126, 133, 143, 184, 225, 226, 249, 265, 273, 278, 279, 310, 333, 334, 342, 344, 345, 361, 370, 376, 399, 409, 414, 420, 425, 431, 446, 448, 450.

Die Beträge können bei unserm Kassierwart Herrn Aug. Klautmann, Amalienstraße 23, gegen Rückgabe der betr. Anteilsscheine in Empfang genommen werden, wobei wir noch besonders auf Ziff. 4 der Bestimmungen auf der Rückseite der Anteilsscheine aufmerksam machen.

Der Vorstand.

Dilettanten-Orchester Durlach.

Morgen Dienstag abend im Lokal:

Orchester-Probe.

Vollzähliges Erscheinen dringend erwünscht.

Der Vorstand.

Es werden von einer Ladeneinrichtung billig abgegeben:

1 Ladentisch mit Stuhl.
180x90x65 cm,

1 Holzschäft, freist.
260x230x80 cm,

1 Gestell für Tische,
1 " " Bräter,
1 " " Vorleger, Bürsten etc

3 einf. Leitern,
Wandschäfte in allen Größen,
1 Schirmständer,
1 verstellb. Stuhl,
Emaillenschilder i. d. Auslage.

Christ. Kern, am Markt

25 Stk. eigenes Scheitholz von 1912, für Waqner geeignet, per Stk. 10-12 M., hat zu verkaufen

Johann Lutz, Hohenwettersbach.

Kinderwagen, gut erh., billig zu verkaufen

Werderstraße 3, 4. Etoc.

Danksagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer lieben, unvergesslichen Gattin, Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Sophie Schenkel

geb. Karcher

für die Besuche während der langen Krankheit, die aufopfernde Pflege seitens der Krankenschwester, die trostreichen Worte des Herrn Stadtpfarrer Wolfhard, die reichen Kranz- und Blumen Spenden und die ehrenvolle Leichenbegleitung sprechen ihren tiefgefühltesten Dank aus

Ludwig Schenkel und Familie.

Durlach den 17. Februar 1913.

Unserem lieben

Johann Schneidig

zum 67. Geburtstag

Die herzlichsten Glückwünsche.

B. G. D.

z. Gr. Hf.

Rastatter

Sparkochherde

(emailiert, vernickelt u. schwarz) in allen Größen mit weitgehendster Garantie empfiehlt

Heinrich Mannherz.

Blecherei u. Installationsgeschäft, Pfingstraße 35.

Großes Lager in Glas, Porzellan, Steingut, Email, und Blechwaren, Gas- und Petroleumlampen, Gasherden, Gas- und Wasserhähnen.

Empfehle meinen hochreinen, garantiert echten, mit den höchsten Preisen prämierten

Honig

das Pfund zu 1.10 M.

Großimkerei Hundertpfund, Hptl. Wolfartsweiler.



Adler-Drogerie Aug. Peter.

Eine größere Partie trockenes Forstklötzholz in Stärke von 25-100 mm, sowie Eichenklötzholz in Stärke von 25-70 mm hat zu verkaufen

G. Dörfler, Söllingen, Hauptstraße 4

2 geräumige 3-Zimmerwohnungen Auerstr. 1 mit Zubehör auf 1. April zu vermieten.

Heinrich Diehl, Waldhornstr. 12.

Voranschläge Bitterung am 18. Febr.: Bewölkt, Schneefälle, raubes Frostwetter.

Dr. med. Rud. Weil's deutsches Hafermark.

Schwächliche, hagere Personen kann man damit binnen kurzer Zeit „herausfüttern“. Bleichsüchtige, junge Mädchen, kränkliche Frauen und blasse, schlechtentwickelte Kinder blühen förmlich auf, wenn sie damit ernährt werden. 1-Pfd.-Paket 60 M.

Adler-Drogerie August Peter.

Brauerei Roter Löwen.

Heute Montag abend:

Grosser Schlussrummel

mit

grossem Haifischessen.

Ia. Stahlspaten (extrastark)

Axte, Beile, Messer, Pfahlhauen, Scheiden, Karste, Reithauen, Feld- und Gartenhauen, eiserne Garten- und Furchrechen sind zu haben bei

Johann Jäger, Schmiedmeister, Durlach, Mittelstraße 18.

Ludwig Frohmüller, Kleidermacher, Hauptstr. 24,

empfiehlt sich in Anfertigen sämtlicher Herrengarderobe unter Garantie für tadellofen Sitz und isolider Verarbeitung bei mäßigen Preisen. Ia. Referenzen zu Diensten.

Berh
kann
verfa
A. H
Ange
der
mäß
haus
Redu
in B
ha p
dem
die
erw
woll
befar
leiter
gele
büß
anin
gege
jed
Star
verf
wor
Entf
190
I
vorp
wur
kam
einer
erhö
△
hei
gege
feh
die
erg
had
von
der
Ber
dah
den
fein
Pla
will
kau
und
erw
ball
da
Unt
irge
der